

Protokoll
Vorstandssitzung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
13.12.2013 (letzte Sitzung: 18.11.2013)

Ort	Arbeiterkammer Wien Konferenzsaal	
Beginn	14:05 Uhr 15:15 Uhr	
TeilnehmerInnen		
Vorstandsmitglieder:	Kaske Präs (Vorsitz) Anderl VP Kniezanrek VP Stein VP Steinkellner VP Blauensteiner Brantner Fetik (entschuldigt) Foglar (entschuldigt) Ledwinka Stranzl Suchl (entschuldigt) Teiber (entschuldigt) Kludak Pörtl Tamandl Rösch (entschuldigt) Schütz (entschuldigt) Paiha	
Beratend	Muhm Dir Aschauer-Nagl BL Ficzkó BL Kundtner DirStv Trenner BL	
Vom Büro	Stockerer (Betriebsrat) Fassler Marcon (Betriebsrat) Mitterlehner Mulley (Protokoll)	(entschuldigt)

Tagesordnung der Vorstandssitzung vom 13.12.2013

1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.11.2013

2 Beschlüsse

- 2.1 Subventionen 2013
- 2.2 Personalplan 2014
- 2.3 Fachausschussmittel 1. Quartal 2014
- 2.4 Bilanzprüfung 2013
- 2.5 Mitgliedsbeiträge 2013
- 2.6 Änderungen in den Fachausschüssen
- 2.7 Änderungen in den Ausschüssen
- 2.8 Bestellung der Mitglieder und Ersatzmitglieder der Zweigwahlkommission – Änderung
→Tischvorlage
- 2.9 Disziplinarerkenntnis →Tischvorlage

3 Berichte

3.1 Bericht des Präsidenten – Kaske

3.2 Bericht des Direktors – Muhm

- 3.2.1 Bericht über die Arbeit der Personalentwicklung 2012
- 3.2.2 Pensionssicherungsbeiträge AK Pensionen
- 3.2.3 Überweisung an die Pensionskasse
- 3.2.4 Aktueller Bericht

3.3 Beratung – Trenner

- 3.3.1 Arbeitssituation bei der Peek & Cloppenburg KG
- 3.3.2 Aktueller Bericht

3.4 Bildung – Aschauer-Nagl

- 3.4.1 Studie Anrechnungspraxis von BHS-Abschlüssen
- 3.4.2 Wirkung und Reformbedarf bei der Studienförderung
- 3.4.3 Veranstaltung PIAAC (PISA für Erwachsene)
- 3.4.4 Veranstaltung Studienpräsentation Zielgruppe NEET
- 3.4.5 Wiener Linien
- 3.4.6 Jugend in Wien
- 3.4.7 Sparbuchzinsen und Barbehebungs- und Rückleitungsspesen
- 3.4.8 Bericht zur Lage der KonsumentInnen 2011/12
- 3.4.9 Aktueller Bericht

3.5 Information - Ficzeko

- 3.5.1 Zielgruppenveranstaltung von AK/Gewerkschaften
- 3.5.2 AK: Österreich muss bei Frauenquote Vorbild sein
- 3.5.3 Managergehälteraussendung
- 3.5.4 Aktueller Bericht

3.6 Soziales – Kundtner

- 3.6.1 Arbeitsmarktdaten – November 2013
- 3.6.2 Jugendliche ohne betriebliche Ausbildungsplätze – November 2013 →Tischvorlage
- 3.6.3 Standing Committee on New Skills
- 3.6.4 Verabschiedung der Saisonarbeitsrichtlinie auf EU-Ebene
- 3.6.5 Anlaufstelle für undokumentiert („schwarz“) beschäftigte ArbeitnehmerInnen
- 3.6.6 Studienreise (6.11. – 8.11.2013) nach Berlin – organisiert von der österreichischen Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung
- 3.6.7 Veranstaltung
- 3.6.8 Aktueller Bericht

3.7 Wirtschaft

- 3.7.1 Veranstaltung vom 15.11.2013: Der Eurozone eine soziale Zukunft ermöglichen! Aber wie?
- 3.7.2 Kampagne zur Finanztransaktionssteuer
- 3.7.3 Aktuelle Entwicklungen zu Lobbying und Transparenz in Brüssel
- 3.7.4 Europäisches Semester 2014 - Jahreswachstumsbericht
- 3.7.5 Förderung von Atomstrom – EU-Leitlinien für Umweltschutzbeihilfen
- 3.7.6 Fahrplanwechsel: Mehr Respekt für Pendlerinnen und Pendler
- 3.7.7 Aktueller Bericht

4 Allfälliges

Kaske begrüßt die SitzungsteilnehmerInnen und ersucht um Genehmigung der Tagesordnung und verweist auf die verteilten Tischvorlagen.

Beschluss:

Die Tagesordnung der Vorstandssitzung vom 13.12.2013 wird genehmigt.

⇒ einstimmig angenommen

1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.11.2013

Kaske ersucht um Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.11.2013.

Beschluss:

Das Protokoll der Sitzung vom 18.11.2013 wird genehmigt.

⇒ einstimmig angenommen

2 Beschlüsse

2.1 Subventionen 2013

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt folgende Subventionen 2013:

Nr	Antragsteller	gefördert 2012	neuer Antrag 2013	Beschluss
1	FEYKOM – Verband der Kurdischen Vereine in Österreich	6.000,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €
Auszahlung: 50% nach Beschluss, 50% nach Abrechnung der Projekte				
Angenommen ☒		Einstimmig ☒		Mehrstimmig ☐ Ablehnung ☐

Nr	Antragsteller	gefördert 2012	neuer Antrag 2013	Beschluss
2	KAB – Kath ArbeitnehmerInnen Bewegung der Erzdiözese Wien	2.200,00 €	2.550,00 €	2.200,00 €
Angenommen ☒		Einstimmig ☒		Mehrstimmig ☐ Ablehnung ☐

Nr	Antragsteller	gefördert 2012	neuer Antrag 2013	Beschluss
3	Lois Weinberger-Institut für christlich soziale Politik in Wien	5.000,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €
Angenommen ☒		Einstimmig ☒		Mehrstimmig ☐ Ablehnung ☐

Nr	Antragsteller	gefördert 2012	neuer Antrag 2013	Beschluss
4	Verein Christliches Vereinshaus	10.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
Angenommen ☒		Einstimmig ☒		Mehrstimmig ☐ Ablehnung ☐

→ einstimmig angenommen

TOP 2.2 Personalplan 2014

Muhm berichtet, dass der Personalstand 2014 gegenüber 2013 stabil bleibt, zu Verschiebungen kommt es nur zwischen den Bereichen. Im Rahmen der Umsetzung der bei der Evaluierung der Arbeitsaufgaben der Zentralen Verwaltung vereinbarten Maßnahmen wird ein externer Dienstleister für die Postverteilung in Anspruch genommen werden. Nachdem jedoch eventuell (mehr als bislang geschätzt) zusätzliches Personal für die Registrierung der Gesundheitsberufe und für die neuen Aufgaben aufgrund der Verwaltungsgerichts-Novelle notwendig werden könnte, ersucht der Direktor um das Pouvoir den Personalstand bei Bedarf für die vollständige Erfüllung der genannten auf die AK Wien zukommenden Aufgaben aufzustocken.

Personalplan 2013 adaptiert*) in Vollzeitkapazität	
Bereiche	Personal in VZÄ
Bereich Beratung ¹⁾	139,19
Bereich Bildung	84,45
Bereich Information	53,78
Bereich Soziales ²⁾	74,45
Bereich Wirtschaft	70,55
Zentralbereich	164,00
Summe ³⁾	586,42

*) Bereichsverschiebungen berücksichtigt
Erhaltungspersonal von Information und TGA zum Zentralbereich

¹⁾ inkl. 1,675 JuniorberaterInnen (5 StudentInnen à 15 WStd für Telefondienst)

²⁾ inkl. 1,125 JuniorberaterInnen (3 StudentInnen à 15 WStd für Telefondienst)

³⁾ exkl. 10 Lehrlinge, 2 BAK-Refundierte (AK-Portal), 1 Langzeitpraktikant/in Brüssel und 11 in Altersteilzeit/Freizeitphase

Personalplan 2014 in Vollzeitkapazität	
Bereiche	Personal in VZÄ
Bereich Beratung ¹⁾	139,19
Bereich Bildung	84,45
Bereich Information	54,23
Bereich Soziales ²⁾	78,75
Bereich Wirtschaft	71,46
Zentralbereich ³⁾	158,35
Summe ^{4) 5)}	586,42

¹⁾ inkl. 1,675 JuniorberaterInnen (5 StudentInnen à 15 WStd für Telefondienst)

²⁾ inkl. 1,125 JuniorberaterInnen (3 StudentInnen à 15 WStd für Telefondienst)

³⁾ Inanspruchnahme eines externen Dienstleisters für die Postverteilung

⁴⁾ exkl. 11 Lehrlinge, 2 BAK-Refundierte (AK-Portal), 2 Langzeitpraktikant/in Brüssel
2 IGfA (Interessengesteuerte Forschungsass. und 11 in Altersteilzeit/Freizeitphase)

⁵⁾ exkl. Personal für Wahlbüro: 15,13 bef. externe Aufnahmen, 7 bef. AK-interne
Nachbesetzungen für Wahlbüroeinsätze

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt den vorliegenden Personalplan 2014 unter der Maßgabe, dass der Personalplan 2014- unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation um weitere Personen aufgestockt werden kann, wenn - abhängig vom Projektstand - der Personalaufwand für die Registrierung der Gesundheitsberufe abschätzbar ist.

Ebenso kann der Personalplan bei höherer Inanspruchnahme der neuen Aufgaben aufgrund der Verwaltungsgerichtsbarkeitsnovelle als dzt. geschätzt um weitere Personen aufgestockt werden.

→ einstimmig angenommen

TOP 2.3 Fachausschussmittel 1. Quartal 2014**Beschluss:****Der Vorstand der AK Wien beschließt folgende Fachausschussmittel für das 1. Quartal 2014:**

1. Quartal 2014		
Fachausschuss		IBAN
Handel, Verkehr, Fremdenverkehr	34.500,00	AT05 14000 00110 274 815
Gewerbe und Industrie	27.000,00	AT80 14000 00110 274 823
Geld, Kredit, Versicherungen	13.800,00	AT27 14000 00110 274 807
Graphische u Papierverarb Gewerbe	15.900,00	AT43 14000 05410 230 650
Werbung, Marketing, Kommunikation, ...	6.000,00	AT68 14000 00110 289 880
Erwachsenenbildung, Erziehung, ...	6.000,00	AT44 14000 00110 292 252
Kunst, Medien, Sport, freie Berufe	2.802,00	AT89 14000 05410 230 986
Bauhauptgewerbe	17.025,00	AT11 14000 05410 230 838
Bauhilfsgewerbe	11.250,00	AT73 14000 05410 230 692
Maler und Anstreicher	10.002,00	AT12 14000 05410 230 820
Pflasterer	3.600,00	AT42 14000 05410 230 862
Steinarbeiter	3.810,00	AT20 14000 05410 230 676
Hafner-, Fliesenleger- u Rauchfangkehrergewerbe	4.752,00	AT55 14000 05410 230 919
Tapezierer	8.505,00	AT20 14000 05410 230 773
Tischler	12.900,00	AT83 14000 05410 230 706
Bedienstete d Privatkrankenanstalten	5.100,00	AT97 14000 05410 231 036
Friseure und Kosmetiker	17.850,00	AT46 14000 05410 230 790
Denkmal-, Fassaden- u Gebäudereiniger	6.975,00	AT14 14000 05410 230 978
HausbesorgerInnen, HausbetreuerInnen	6.300,00	AT64 14000 05410 230 951
Soziale Dienste	3.450,00	AT42 14000 05410 230 765
Gastronomie	7.602,00	AT22 14000 05410 231 028
Hotel- und Beherbergungsbetriebe	8.100,00	AT33 14000 05410 230 927
Heime, Internate	4.350,00	AT64 14000 05410 230 757
Schiene	4.500,00	AT61 14000 00110 286 805

Bewachung und Sicherheit	6.000,00	AT78 14000 00110 316 666
Gartenbau und Floristik	6.000,00	AT86 14000 05410 230 846
Bäcker	6.000,00	AT64 14000 05410 230 854
Fleischer	4.728,00	AT67 14000 05410 230 994
Getränke	6.000,00	AT23 14000 05410 231 010
Zuckerbäcker	11.700,00	AT72 14000 05410 231 001
Chemie	6.705,00	AT89 14000 05410 230 889
Metall- und Orthopädietechnik	8.520,00	AT61 14000 05410 230 811
Sanitär, Heizung u Lüftungstechnik	15.000,00	AT39 14000 05410 230 722
Spengler und Kupferschmiede	6.150,00	AT86 14000 05410 230 749
Elektrotechniker, Gürtler, Graveure	8.100,00	AT83 14000 05410 230 803
Mechaniker	9.399,00	AT86 14000 05410 230 943
Textil	3.600,00	AT11 14000 05410 230 935
Bekleidung	3.600,00	AT67 14000 05410 230 897
Schuh/Leder	3.600,00	AT61 14000 05410 230 714
Berufskraftfahrer	21.000,00	AT26 14000 05410 665 419
Gesundheitsberufe	17.700,00	AT63 14000 05410 027 560
	385.875,00	

→ einstimmig angenommen

TOP 2.4 Bilanzprüfung 2013

Von der Consultatio Wirtschaftsprüfung GmbH Co KG (Herr Wolfgang Zwettler) wurde zugesagt, den Rechnungsabschluss 2013 gemäß § 18 Abs 2 der HO (§ 70 Abs 1 AKG 1992) zu prüfen, sowie einen Prüfbericht und ein Testat zu erstellen. Die Consultatio WP GmbH Co KG prüft die AK Wien seit 2009. Als Honorar wird ein Pauschalpreis in der Höhe von € 25.500,- exkl. 20 % USt vereinbart (im Vorjahr € 25.500,- exkl. 20 % USt). Gemäß § 18 Abs 2 HO muss der Abschlussprüfer im laufenden Geschäftsjahr durch den Vorstand bestellt werden.

Beschluss:

Der Vorstand beauftragt gemäß § 18 Abs 2 der HO (§ 70 AKG 1992) die Consultatio Wirtschaftsprüfung GmbH Co KG den Rechnungsabschluss 2013 zu prüfen, sowie einen Prüfbericht und ein Testat zu erstellen.

→ einstimmig angenommen

TOP 2.5 Mitgliedsbeiträge 2013

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt folgenden Mitgliedsbeitrag 2013:

Nr	Organisation	Beitrag für 2012	Beitrag für 2013	Beschluss
1	1 AOUG Austrian Oracle User Group	218,00 €	238,00 €	238,00 €

→ einstimmig angenommen

TOP 2.6 Änderungen in den Fachausschüssen

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt folgende Änderung in den Fachausschüssen:

FA Gastronomie (Vida)

Neues Ersatzmitglied:

Robert Klugmayer

→ einstimmig angenommen

TOP 2.7 Änderungen in den Ausschüssen

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt folgende Änderungen in den Ausschüssen:

Ausschuss 8

Frauen- und Familienpolitik

neues Ersatzmitglied

Haunschmid Isabella

FSG

anstelle: Stöger Thomas

Ausschuss 9

Jugendschutz und

Lehrlingswesen

neues Mitglied

Edelmaier Erich

FSG

anstelle: Stöger Thomas

neues Ersatzmitglied

Werdenich Joachim

FSG

anstelle: Edelmaier Erich

Ausschuss 10

Kommunalpolitik und

Regionalpolitik

neues Mitglied

Gruber Helmut

FSG

anstelle: Stöger Thomas

→ einstimmig angenommen

TOP 2.8 Bestellung der Mitglieder und Ersatzmitglieder der Zweigwahlkommission – Änderung

Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 30. Oktober 2013 die Mitglieder und Ersatzmitglieder der Zweigwahlkommissionen für die AK-Wahl 2014 beschlossen. Folgende Personen stehen jedoch nicht mehr zur Verfügung bzw scheiden dauerhaft aus:

Bisher	An ihrer Stelle wird nominiert:
FSG:	
Mitglied Wahlkreis 7 Brigitte Kusta	Mitglied Wahlkreis 7 Tamara Müller Rechte Nordbahngasse 6/4/35, 1210 Wien
FA:	
Mitglied Wahlkreis 2 Rene Binder	Mitglied Wahlkreis 2 Martin Zugriegl Stipcakgasse 14/8/9, 1230 Wien
Ersatzmitglied Wahlkreis 10 Helmut Mikulczik	Ersatzmitglied Wahlkreis 10 Philippa Madejski Anton Baumgartnerstraße 44/A3/126, 1230 Wien

Die Funktion als Zweigwahlkommissionsmitglied ist mit der Mitgliedschaft in einer Kommission eines Betriebswahlsprenkels im selben Wahlkreis unvereinbar. Folgende Personen sind neu zuzuordnen, da zu Tage trat, dass sie im bisherigen Wahlkreis auch als Mitglied bzw Ersatzmitglied einer Betriebssprengelwahlkommission vorgesehen sind:

	Bisher	neue Zuordnung
Wolfgang Steindl Handelskai 302/1/24, 1020 Wien	Ersatz im Wahlkreis 2	Ersatz im Wahlkreis 7
Ing. Robert Winkelmayr Treustraße 66/21, 1200 Wien	Ersatz im Wahlkreis 7	Ersatz im Wahlkreis 2
Erwin-Andreas Feichter Sängergasse 10/4/3/27, 1110 Wien	Mitglied im Wahlkreis 9	Mitglied im Wahlkreis 12
Erich Edelmaier Sandleitengasse 55/1/6, 1160 Wien	Mitglied im Wahlkreis 12	Mitglied im Wahlkreis 9
Judith Faber Frauenheimgasse 4/Top3.15, 1120 Wien	Ersatz im Wahlkreis 10	Ersatz im Wahlkreis 11
Petra Haindler Rauchfangkehrergasse 39/1/18, 1150 Wien	Ersatz im Wahlkreis 12	Ersatz im Wahlkreis 10
Andrea Loos Felbigergasse 43/15/6, 1140 Wien	Ersatz im Wahlkreis 11	Ersatz im Wahlkreis 17
Gabriele Martikan Gußriegelstraße 51-59/15/15, 1100 Wien	Ersatz im Wahlkreis 17	Ersatz im Wahlkreis 13
Helga Kien Speisinger Straße 18/1, 1130 Wien	Ersatz im Wahlkreis 11	Ersatz im Wahlkreis 17
Bernhard Schmid Baslergasse 53-61/5/9, 1230 Wien	Ersatz im Wahlkreis 17	Ersatz im Wahlkreis 11

Ing. Endree Maxa Leitermayergasse 52/1/8, 1180 Wien	Ersatz im Wahlkreis 13	Ersatz im Wahlkreis 12
Mag. Franz Rath Engerthstraße 99-109/32/1, 1200 Wien	Mitglied im Wahlkreis 14	Mitglied im Wahlkreis 16
Heinz Reichenpfader Hardegasse 67/37/1, 1220 Wien	Mitglied im Wahlkreis 16	Mitglied im Wahlkreis 14

→ einstimmig angenommen

TOP 2.9 Disziplinarerkenntnis

Muhm berichtet, dass gegen Kollegin Ursula Glogowatz mit Vorstandsbeschluss vom 20.9.2013 ein Disziplinarverfahren unter Vorsitz von Frau Sektionschefin Dr. Anna Ritzberger-Moser eingeleitet wurde. Dieses Verfahren wurde in der Zwischenzeit entsprechend den Vorschriften der DBPO durchgeführt und mit Disziplinarerkenntnis abgeschlossen. In diesem wurde festgestellt, dass Kollegin Ursula Glogowatz ein Dienstvergehen im Sinne des § 33 DBPO begangen hat. Über Kollegin Ursula Glogowatz wurde die Disziplinarstrafe der Entlassung verhängt. Allerdings wurde in dem einstimmigen Spruch auch festgestellt, dass über eine Abmilderung nachgedacht werden kann. Gemäß § 46 DBPO obliegen die sich aus dem Disziplinarerkenntnis ergebenden Anordnungen dem Vorstand. Auf Nachfrage von **Paiha** erklärt **Muhm**, dass es sich bei dem Vergehen der Kollegin um keinen „einmaligen Ausrutscher“, sondern um das systematische (siebenmalige) Plündern des Kontos eines im Krankenstand befindlichen Kollegen handelt, somit eine Abmilderung nicht in Frage kommen kann. Die Kollegin ist 59 Jahre alt.

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt in Umsetzung des Disziplinarerkenntnisses vom 6.12.2013 die Entlassung von Ursula Glogowatz.

→ einstimmig angenommen

3 Berichte

3.1 Bericht des Präsidenten

Kaske berichtet einleitend, dass das Arbeitsprogramm der Bundesregierung 2013 bis 2018 von den Arbeiterkammern einer Analyse unterzogen wird, die von allen Präsidenten der Arbeiterkammern den Medien präsentiert werden wird. Mit Freude stellt der Präsident fest, dass es nun nach vielen Jahrzehnten gelungen ist, der ersten Leiterin der Frauenreferates der AK Wien Kollegin Frau Dr. Käthe Leichter (1926 bis 1933), die von den Nationalsozialisten 1942 ermordet wurde, die damals durchgeführte Aberkennung ihrer Doktorwürde wieder rückgängig zu machen. Die Universität Heidelberg hat dies in einem persönlichen Brief dem Sohn von Käthe Leichter mitgeteilt.

Eingehend auf die wirtschaftliche Situation stellt der Präsident fest, dass es auch 2014 trotz wirtschaftlicher Erholung zu keiner Entspannung am Arbeitsmarkt kommen wird. Weiters erwähnt der Präsident, dass von der AK ein Arbeitszeit-Kalender sowie für die PendlerInnen ein entsprechender Fahrplan zur Verteilung gelangten. Mit Bedauern muss festgestellt werden, dass sich in der Schweiz die Menschen in einer Volksabstimmung gegen die Kürzung von Managergehältern ausgesprochen haben, die AK wird jedenfalls weiterhin gegen hohe ManagerInnen-Gehälter auftreten. **Kaske** berichtet, dass die Sozialpartner vereinbart haben in Hinblick auf die kommenden EU-Wahlen eine Informationskampagne für Jugendliche unter Einbindung der Jugendorganisationen zwecks kritischer

Auseinandersetzung mit der EU zu starten. Erfreulich ist festzustellen, dass internationale Rankings sowie Umfragen bei Unternehmungen zeigen, dass Österreich in seiner Wirtschaftsleistung und Standortpolitik recht gut dasteht. Mit Hinweis auf die kommenden Veranstaltungen der AK („35 Jahre Arbeitswelt & Schule“, Pressekonferenz „Mehr Qualität in der Kintertreuung“) sowie auf den von der Abteilung Kommunalpolitik der AK herausgegeben Buchplan „Wien Sozial und fair“ (in dem die Dienste und Produkte von sozial-ökonomischen Betrieben aufgezeichnet sind), schließt der Präsident seinen umfangreichen, viele Themen berührenden Bericht.

⇒ **Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.**

3.2 Bericht des Direktors - Muhm

Muhm macht einleitend auf den schriftlich in Form von ppt-Folien vorliegenden Bericht über die Arbeit der Personalentwicklung 2012 aufmerksam. Auf Nachfrage von **Paiha**, der auffällt, dass Männer gegenüber Frauen zwar mehr Bildungstage, jedoch weniger Bildungsstunden in Anspruch nahmen, klärt der Direktor, dass in die Berechnung Dienstreisen mit Weiterbildungscharakter miteinfließen. Die weitere Frage nach dem Unterschied zwischen Frauen und Männern bei der Inanspruchnahme von Bildungstagen im Bereich Beratung erklärt **Trenner** mit dem höheren Anteil der teilzeitbeschäftigten Kolleginnen, wodurch weniger Bildungstage bei Frauen anfielen.

Eingehend auf die vom Ministerrat beschlossene Neuregelung im Zusammenhang mit überdurchschnittlich hohen Ruhebezügen öffentlicher Funktionsträger berichtet **Muhm**, dass derzeit vom BMASK eine entsprechende AKG-Novelle vorbereitet wird, die Pensionssicherungsbeiträge (Staffelung beginnend ab der HBGI in der Höhe von 5/10/20/25%) für Ruhegüsse aus direkten Leistungszusagen vorsieht. Nicht erfasst werden demnach KollegInnen in der Pensionskasse, ausgenommen werden weiters jene KollegInnen, die die DBPO-Änderungen 1998 im vollen Umfang (Verzicht aufs 13/12, Nettoanpassung, Entkoppelung, Durchrechnung) vertraglich akzeptiert haben. Der Pensionssicherungsbeitrag wird nur vom AK-Pensionsanteil zu berechnen und an die jeweilige AK zu leisten sein. In der AK Wien sind davon rd 18 Personen betroffen. Die Einnahmen der AK werden rd. € 16.000,-- betragen.

Weiters weist der Direktor - mit Hinweis auf die entsprechende Unterlage - darauf hin, dass infolge des geringen Zinsniveaus und der Liquidität der AK weitere € 7,5 Mio an die Pensionskasse überwiesen wurden, wodurch ein Deckungsgrad von 97% erreicht wird, was die Nachschusspflicht, die die AK Wien in der Zukunft treffen wird, deutlich verringert.

Muhm gibt bekannt, dass von der vertraglich vereinbarten Möglichkeit der Vertragsverlängerung mit Leykam für "AK für Sie" um ein Jahr Gebrauch gemacht wurde. Die Kosten liegen bei rd. € 700.000,--. In weiterer Folge informiert der Direktor, dass mit 1.1.2014 nach den Rechtsvorschriften des Bezügebegrenzungsgesetzes und der Festlegung durch den Rechnungshof die Funktionsgebühren um 1,6% erhöht werden. Fast die Hälfte der AK MitarbeiterInnen erhielten 2013 eine Leistungsprämie in der durchschnittlichen Höhe von € 900,--, wobei selbstverständlich auf eine entsprechend "gegenderte Verteilung" geachtet wurde. Insgesamt wurden somit mit rd. € 300.000,-- um 12% mehr als 2012 ausgeschüttet. Bezüglich der älteren Beschäftigten merkt **Muhm** an, dass deren Quote in der AK bei 13% liegt, womit die AK zu den "Bonus-Betrieben" gehört.

Mit Ärger stellt der Direktor fest, dass bei der Ausschreibung für den Neubau Plösslgasse 2 von 10 einlangenden Unternehmungen zwei ausgeschieden werden mussten und sechs zurück getreten sind. Die beiden übrig gebliebenen Unternehmen, PORR und STRABAG, wollen einen 20% Aufschlag zum

Ausschreibungspreis von € 3,1 Mio. Die AK wird nun mit diesen beiden Unternehmen in ein Verhandlungsverfahren eintreten oder gegebenenfalls eine Neuausschreibung vornehmen.

Abschließend weist der Direktor auf die an alle Vorstandsmitglieder verteilte CD mit "Wiener Liedern" als kleines Weihnachtspräsent hin. Auf Frage von **Paiha** in welcher Auflage die CD produziert wurde und wer sie sonst noch bekommen wird, bemerkt **Muhm**, dass rd 2000 Stk. angefertigt wurden und ua. bei den konstituierenden AK-Versammlungen 2014 zur Verteilung gelangen werden.

⇒ Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

3.3 Beratung – Trenner

Trenner berichtet mit Verweis auf die den Vorstandsmitgliedern zugegangene Unterlage, dass es in der AK Wien immer wieder zu Vorsprachen von MitarbeiterInnen der Firma Peek & Cloppenburg KG bezüglich die Arbeitszeitsituation im Betrieb kommt. Vor allem Teilzeitbeschäftigte sind aufgrund ihrer größeren Flexibilität der Gefahr der Arbeit auf Abruf ausgesetzt. Gemeinsam mit den KollegInnen der Gewerkschaft GPA-DJP wurde eine gemeinsame Strategie festgelegt und die weitere Kooperation vereinbart. Weiters wurde mit dem Zentralbetriebsrat von der Peek & Cloppenburg KG (Claudia Eleador) Kontakt aufgenommen. Im Mai 2013 kam es zu einem Treffen mit der Personalverantwortlichen von Peek & Cloppenburg (Frau Dr Härth). Thema dieses Gesprächs waren die Anzahl der Vorsprachen und die Inhalte der Beratungsgespräche. Aufgrund der Gespräche mit dem Betriebsrat bzw mit der Personalverantwortlichen konnte die Arbeitssituation nunmehr zumindest teilweise verbessert werden: Auf den Gehaltszetteln und in den Dienstverträgen ist die Einstufung der ArbeitnehmerInnen ersichtlich. Seit Juni 2013 wird die Nachbearbeitungszeit mit 15 Minuten erfasst. Lediglich die Vordienstzeit ist noch nicht freigeschalten und muss manuell zur Unterschrift vorgelegt werden. Versteckte Codes in Dienstzeugnissen werden nicht mehr angewandt.

⇒ Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

3.4 Bildung – Aschauer-Nagl

Aschauer-Nagl berichtet über die Ergebnisse einer von der AK Wien beim österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung in Auftrag gegebene Studie über die Anrechnungspraxis von technischen, kaufmännischen und humanberuflichen BHS-Abschlüssen im hochschulischen Sektor. Die Studie untermauert die Forderung der AK nach einer vergleichbaren und transparenten Vorgangsweise bei Anrechnungen von bereits erworbenen Kompetenzen aller hochschulischen Einrichtungen, damit sichergestellt werden kann, dass Doppelgleisigkeiten in Ausbildungen und dadurch unnötige Verlängerungen von Studienzeiten vermieden werden. Geplant ist nun ein Workshop, in welchem die Ergebnisse der Studie den TeilnehmerInnen präsentiert und weitere Schritte zur Verbesserung der Anrechnungspraxis von allen Beteiligten entwickelt und nach einem Zeitplan umgesetzt werden.

Die Bereichsleiterin informiert, dass erstmals in Österreich eine Evaluation des Studienförderungsgesetzes durchgeführt wurde. Die Studie wurde von Martin Unger (Institut für Höhere Studien) im Auftrag des Wissenschaftsministeriums für die Arbeitsgruppe „Soziale Absicherung Studierender“ der österreichischen Hochschulkonferenz durchgeführt und im September veröffentlicht. Die Wirkungsanalyse unterstützt im Wesentlichen die Argumente der AK für eine umfassende Stipendienreform. Mit dem Vorschlagskatalog zu den 5 Themen Verwaltungsvereinfachungen, Studienerfolg, soziale Ausgewogenheit, Valorisierung und Systemausweitung liegen nunmehr auch zahlreiche Detailvorschläge vor. Im Sinne der Herstellung

von Chancengerechtigkeit muss eine Stipendienreform in der nächsten Legislaturperiode so rasch wie möglich umgesetzt werden.

Weiters verweist **Aschauer-Nagl** auf die erfolgreich durchgeführte Veranstaltung PIAAC (PISA für Erwachsene): Gerüstet fürs Leben? am 04.11.2013 im Bildungszentrum der AK Wien.

Die Bereichsleiterin berichtet in weiterer Folge, dass das ISW (Institut für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften) gemeinsam mit dem Institut für Soziologie (JKU, Johann Bacher) und dem IBE (Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungs-forschung) vom BMASK beauftragt wurde, die Situation von nicht in das Arbeitsmarkt- und Ausbildungssystem integrierten jungen Menschen von 16 bis 24 Jahren näher zu untersuchen. Die sich aus der Studie ergebenden Forderungen der AK sind: Die Schule muss mehr Verantwortung für den Lernerfolg der Jugendlichen übernehmen. Es braucht eine Reform der 9. Schulstufe sowie des Rechtes auf Ausbildung nach der Schulpflicht. Im Sinne einer gerechten Verteilung an Bildungsressourcen darf das Bildungssystem die soziale Selektion nicht verstärken, sondern muss ihr durch individuelle Förderung und sozialpädagogische Betreuung frühzeitig entgegenwirken, um einen bevorstehenden Schulabbruch zu verhindern. Die begonnenen Bildungsreformen sind beschleunigen. Ein entsprechendes Datenmonitoring zur Unterstützung der Schulen zur rechtzeitigen, präventiven Einleitung von unterstützenden Maßnahmen ist einzurichten. Für Frühling 2014 ist zu diesem Thema eine große Veranstaltung geplant.

Eingehend auf Kommunales berichtet **Aschauer-Nagl**, dass der in Wien festzustellende Trend hin zum Öffentlichen Verkehr sehr positiv zu bewerten ist. Somit wird die Senkung des Jahreskartentarifs seitens der AK ausdrücklich begrüßt, denn sie stellt für die Wiener ArbeitnehmerInnen eine Erleichterung hinsichtlich des Kostenaufwands für den Arbeitsweg dar. Die voraussichtlich weiter steigenden Fahrgastzahlen bedeuten jedoch auch eine große Herausforderung hinsichtlich der Leistungsfähigkeit des Öffentlichen Verkehrs, wofür auch in Hinblick auf das prognostizierte Wiener Bevölkerungswachstum entsprechende Vorsorge zu treffen ist. Ein wichtiger Themenbereich im Stadtleben ist die Jugend in der Stadt, denn Wien ist eine junge Stadt, mehr als ein Viertel der WienerInnen ist unter 26 Jahre alt. Die den Vorstandsmitgliedern zugegangene instruktive Unterlage zeigt, dass die AK auch dieser Thematik das entsprechende Augenmerk schenkt und in ihre kommunalpolitischen Überlegungen immer miteinbezieht.

Konsumentenpolitisch merkt **Aschauer-Nagl** an, dass eine AK-Erhebung über die Höhe der Sparbuchzinsen (Oktober 2013) zeigt, dass die Erträge der meisten Spareinlagen mit täglicher Fälligkeit derzeit nicht einmal die Inflationsrate (VPI) abdecken. Im Oktober 2013 betrugen die Zinsen zwischen 0,05 (BKS Bank) und 1,4 Prozent (Aktionssparbuch der direktanlage.at, Mindestsparsumme 2.500 Euro, Zinssatz für sechs Monate fix). Die SparerInnen erhalten bei Direktbanken und bei längerer Bindung höhere Zinssätze. Notwendig ist daher mehr Transparenz bei Sparprodukten vor Abschluss eines Sparbuchvertrages. Es soll – wie bereits für Investmentfonds verpflichtend – auch für Sparprodukte ein Kundeninformationsblatt mit genauen Angaben zur Zinsanpassung geben. Einige wenige Banken bieten für ihre KundInnen bereits freiwillig ein Produktinformationsblatt an.

Anschließend verweist die Bereichsleiterin auf den "Bericht zur Lage der KonsumentInnen 2011/2012", der auch unter http://media.arbeiterkammer.at/PDF/VKI_AK_2011_2012.pdf online vorliegt. Der Bericht wird von der AK und dem Verein für Konsumenteninformation (VKI) mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK) erstellt. Der Bericht bietet einen Überblick und eine Analyse typischer und wiederkehrender KonsumentInnenprobleme.

Abschließend gibt **Aschauer-Nagl** in Beantwortung der Anfrage von **Tamandl** in der letzten Vorstandssitzung bezüglich "Phishing-mails" die aktuellsten Zahlen aus dem „Cybercrime-Bericht“ des Bundeskriminalamts aus 2012 bekannt: Im Jahr 2012 gab es 394 Anzeigen Phishing (Täuschung

durch Nachahmung von Mails von Banken). Aus der Anzeigenanzahl lässt sich wohl auch ein wenig auf die Opferzahlen schließen: Anzeige erstattet in der Regel nur derjenige, der tatsächlich einen finanziellen Nachteil erlitten hat. Seriöse Angaben zur Dunkelziffer an Fällen, die nie zur Anzeige gelangen, gibt es aber leider nicht. Zum Thema Internetkriminalität insgesamt gab es im 1. HJ 2013 bereits 6.400 Anzeigen.

⇒ Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

3.5 Information - Ficzeko

Nach einem kurzen aktuellen Bericht aus dem Wahlbüro (Antritt von 12 Gruppierungen zur AK Wahl 2014) berichtet **Ficzeko** über die Zielgruppenveranstaltungen von AK/Gewerkschaften. Die AK Wien erreicht mit ihrem breiten Angebot an Leistungen sehr viele Mitglieder. Trotzdem, und dies zeigen auch diverse Untersuchungen, gibt es Mitgliedergruppen, die aus sozialen oder demographischen Gründen mit diesen Angeboten nicht erreicht werden können. Für diese Mitglieder-Cluster entwickelt die Abteilung Information in enger Kooperation mit den Gewerkschaften und dem Veranstaltungsteam seit Jahren eigene Veranstaltungsplattformen, die mit großem Erfolg angenommen wurden: "Mit uns ins Kino", Volkstheater und Volksoper-Aufführungen sowie Veranstaltungen für ArbeitsjubilareInnen.

Eingehend auf Betriebswirtschaftliches sieht **Ficzeko** die Unterstützung des EU-Parlaments zur Erhöhung des Frauenanteils in den Aufsichtsräten großer europäischer Börse-Unternehmen (ab 250 Beschäftigten) sehr positiv, bemängelt allerdings, dass die Richtlinie nicht weit genug geht, da eine fixe Quote in der Höhe von 40 Prozent nicht durchgesetzt werden konnte, sondern lediglich die Einstellungsprozesse transparenter gestaltet werden müssen. Nun wird die österreichische Bundesregierung gefordert sein, Vorbildwirkung zu beweisen und eine Quotenregelung in der kommenden Legislaturperiode umzusetzen. Abschließend betont **Ficzeko** - wie auch schon der Präsident in seinem Bericht - dass die AK für eine Begrenzung der Spitzengagen und ihrer steuerlichen Absetzbarkeit kämpfen wird. Bezüglich der von **Paiha** nachgefragten SOZAK-Teilnahme 2014 teilt der Bereichsleiter mit, dass nun das Aufnahmeverfahren im Laufen ist.

⇒ Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

3.6 Soziales – Kundtner

Kundtner erinnert, dass ausgehend von der Finanz- und Wirtschaftskrise und der daraus resultierenden europäischen Initiative „Agenda für New Skills and Jobs“ im Oktober 2009 unter reger Beteiligung der Sozialpartner ein „Standing Committee in New Skills“ im AMS Österreich eingesetzt wurde, um künftige Qualifizierungsbedarfe zu identifizieren und ArbeitnehmerInnen (Beschäftigte wie Arbeitssuchende) auf künftige Qualifikationsanforderungen und -veränderungen am Arbeitsmarkt besser vorbereiten zu können. Nach entsprechenden Vorarbeiten sind die ersten New Skills Kurse für Arbeit Suchende im AMS mit Herbst 2011 angelaufen und wurden im Sommer 2012 adaptiert und werden seitdem auch modularisiert angeboten. Des Weiteren wurden – auf Wunsch der AN Vertretung - Fokusgruppen mit ArbeitnehmerInnen und Arbeitssuchenden durchgeführt, in denen es vor allem um die Rahmenbedingungen von Weiterbildungen gegangen ist. Im Jahr 2013 hat es neben einer Evaluierung der New Skills Kurse und einem weiteren Aufbau der Zusammenarbeit mit dem BMUKK, ein Follow-Up der branchenspezifischen Clustertreffen gegeben. Das Vorhaben Standing Committees ist nicht zuletzt durch die Begleitung der AK Wien und die Organisation seitens des AMS Österreich laufend vorangetrieben worden, so dass wir mittlerweile in Europa als „Best-Practice“ angeführt werden. Für 2014 sind die Fortführung der New Skills Kurse 2014 im AMS geplant, weiters

eine laufende inhaltliche Weiterentwicklung der Schulungen, die Zertifizierung der Schulungen, damit die Schulungen für die TeilnehmerInnen besser am Arbeitsmarkt verwertbar sind und eine weitere Vernetzung mit dem Bildungssystem.

Eingehend auf die Verhandlungen zur Verabschiedung einer Saisonarbeitsrichtlinie auf EU-Ebene teilt die stellvertretende Direktorin mit, dass Saisonarbeit bekanntlich eine sehr prekäre Form der Migration darstellt. Die Bewilligungen werden den ArbeitgeberInnen erteilt, die ArbeitnehmerInnen sind (wenn sie auch in weiteren Saisons arbeiten wollen) darauf angewiesen, dass die ArbeitgeberInnen neuerlich für sie einen Antrag auf Erteilung einer Beschäftigungsbewilligung stellen. Einen besseren aufenthaltsrechtlichen Status können sie nicht erwerben. Die BAK hat sich – mit einem gewissen Erfolg – seit Jahren darum bemüht, die Saisonkontingente möglichst gering zu halten um die negativen Auswirkungen dieses Systems der „zirkulären Migration“ auf den Arbeitsmarkt und die Lohn- und Arbeitsbedingungen zu reduzieren. Auf EU-Ebene wurde jedoch von der Kommission ein Prozess gestartet „zirkuläre Migration“ zu etablieren (Saisonarbeitsrichtlinie). Am 14.11.2013 wurde die Richtlinie über Saisonarbeit durch den Innenausschuss des EU-Parlaments angenommen. Gemäß der Saisonarbeitsrichtlinie kann die sogenannte „zirkuläre Migration“ (wiederholte temporäre Bewilligung für mehrere Jahre) verwirklicht werden. Zwar sind viele Bestimmungen nicht zwingend und die Festlegung der Zahlen bleibt Sache der Mitgliedstaaten, aber in jedem Fall wird durch die Verabschiedung faktischer Druck entstehen, einem verfehlten Migrationsmodell neuen Auftrieb zu geben. Die BAK hat sich nun per Brief an die EU-Parlamentsabgeordneten gegen das Erlassen einer solchen Richtlinie ausgesprochen. Außerdem hat sie die Bundesregierung aufgefordert, sich auf EU-Ebene gegen eine solche Richtlinie einzusetzen. Zwar dürfte die Verabschiedung der Richtlinie nicht mehr zu verhindern sein, doch Österreich hat im Rat entsprechend dem BAK-Verlangen gegen diese Richtlinie gestimmt.

Kundtner berichtet weiters nach der allen Vorstandsmitgliedern mit den Vorstandsunterlagen zu gegangenen Unterlage über die Schaffung einer Anlaufstelle für undokumentiert („schwarz“) beschäftigte ArbeitnehmerInnen. Undokumentierte Arbeit bedeutet, dass ArbeitnehmerInnen ohne Aufenthalts- und/oder Arbeitsberechtigung in Österreich erwerbstätig sind. Diese KollegInnen sind besonders leicht auszubeuten, sie werden oft unterhalb des kollektivvertraglichen Mindestlohns entlohnt und es werden dadurch sozialrechtliche Standards durch ArbeitgeberInnen unterlaufen. Diese Ausbeutung von Menschen ist sozialpolitisch nicht zu tolerieren, zumal es zu Lohndumping führt, wenn es möglich ist, dass Menschen „billiger“ als rechtlich vorgesehen arbeiten. Ausbeutung und rechtliche Schutzlosigkeit von undokumentiert abhängig Arbeitenden führen daher zu einer Schwächung der Position aller ArbeitnehmerInnen.

⇒ **Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.**

3.7 Wirtschaft – Chaloupek (iV Muhm)

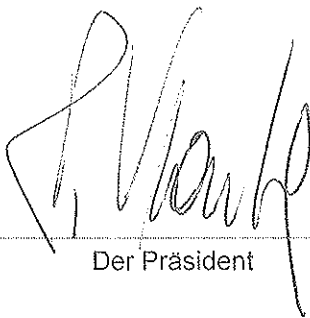
Muhm verweist auf die vom Wirtschaftsbereich vorgelegten instruktiven schriftlichen Unterlagen und ersucht diese zur Kenntnis zu nehmen.

→ Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

4 Allfälliges

Muhm berichtet, dass die Personalkommission in ihrer heutigen Sitzung Kollegen Mag Christopher David, der sich im Auswahlverfahren gegen einen externen Mitbewerber klar durchgesetzt hat, einstimmig zum neuen Abteilungsleiter für die Abteilung Rechtsschutz bestellt hat. Kollege David ist seit 1.9.2001 in der AK in dieser Abteilung tätig und wurde per 3.7.2009 zum stellvertretenden Abteilungsleiter ernannt. Seit 1.7.2013 leitete er die Abteilung interimistisch, ehe er diese Funktion nun per 1.1.2014 auch formal ausüben wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen schließt **Kaske** mit den besten und herzlichsten Wünschen für die Feiertage und mit der Einladung zu dem am Tag der Vorstandssitzung stattfindenden „Winterfest“ der AK die Sitzung um 15:15 Uhr.



Der Präsident



Protokoll



Der Direktor